

L00165 Hugo von Hofmannsthal
an Arthur Schnitzler, [30.? 1. 1893]

,Montag.

lieber Arthur.

Die Empfehlung Engländers fehr gern beim nächsten Zusammentreffen mit Berger, was für eine Arbeit ift es denn?

5 Über Fels höre ich unbestimmt erfchreckendes; ich werde Ihnen in den nächsten Tagen etwas schicken, eventuell ein paar Freunde ohne Namennennung um Mit hilfe bitten; fagen Sie mir doch, was wahr ift. »Familie«?!!

Ein herausgegriffenes Kapitel aus dem »Kind« hat mir einen starken Eindruck gemacht; ich freue mich fehr auf die Vollendung.

10 Das Exemplar für die akademische Vereinigung schicken Sie am tactvollsten in das Hôtel Wandel ,mit der Weifung, es am Samstagabend dem Präsidenten zu übergeben.

Der kleine TEITSCH möchte auch gern eins haben. Vor einer Woche hat mir eine Russin, meine SOUPERNACHBARIN, fehr von den »PROVERBES DE CE MONSIEUR, QUI
15 EST EN MÊME TEMPS MÉDECIN«, gerſch geschwärmt.

Wann foll denn Salten fortkommen?

Herzlichft

Loris.

⑨ CUL, Schnitzler, B 43.

Briefkarte, 852 Zeichen (aufgeprägtes Wappen)

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift nummeriert: »37«

▣ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 33–34.

¹ Montag] Der 30. 1. 1893 war ein Montag. Die Einordnung erfolgt anhand des Antwort schreibens, Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, [1. 2. 1893].

¹⁴ Ruffin] Vgl. »Sonntag 22. / Die beiden Russinnen.« (Hofmannsthal: *Aufzeichnungen*, S. 204).